



## AK Berner

### Neuwahlen des Arbeitskreis Berner am 21.06.2014 in Dipperz/Fulda

Am 21.06.14 wurde auf dem Zuchtwochenende in Dipperz bei Fulda der Arbeitskreis Berner neu gewählt. Nach Begrüßung durch Dr. Norbert Bachmann folgte eine harmonische Diskussion über die gebundene Vorhand sowie den genomischen Zuchtwert und DM. Viele offene Fragen konnten hierbei beantwortet werden, wie z. B. das Sehen der gebundenen Vorhand.

Im Anschluss wurde von Jürgen Mogge ein Rechenschaftsbericht des alten Arbeitskreises Berner abgegeben. Danach erfolgte die Neuwahl des Arbeitskreises Berner.

Der Arbeitskreis Berner setzt sich nun wie folgt zusammen:

- Petra Vetter
- Wolfgang Alle
- Falk Walther
- Oliver Glaser
- Jürgen Mogge

Als Sprecher wurde vorgeschlagen und gewählt:  
■ Jürgen Mogge

Als Vertreter wurde vorgeschlagen und gewählt:  
■ Oliver Glaser

Der Arbeitskreis freut sich auf Aufgaben, die er von der Zuchtleitung bekommt und auf die Anfragen der Züchter, welche er gerne beantwortet.

Als Bindeglied zwischen Züchter und Zuchtleitung haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Züchter und Zuchtleitung zu unterstützen, das Weiterführen der Deckrüdenliste sowie die Aktualisierung im Internet und Beratung zum Genomtest.

Hier noch eine persönliche Bitte liebe Züchter. Zeigt viel Transparenz, denn nur mit viel Transparenz lässt sich auch viel in der Zucht verbessern.

*Jürgen Mogge*  
Sprecher Arbeitskreis Berner



## AK Entlebucher

### Rassetreffen der Entlebucher Sennenhunde am 21. Juni 2014 in Dipperz – der neu gewählte Arbeitskreis Entlebucher stellt sich vor!

Im Rahmen des Zuchtwochenendes in Dipperz fand am 21. Juni das diesjährige Rassetreffen der Entlebucher mit der Wahl des neuen Arbeitskreises statt.

Das lange Wochenende nach dem Feiertag bot sich für einen Kurzurlaub im Herzen der Rhön mit einem interessanten Programm rund um unsere Sennenhunde an. Bereits am Donnerstag reisten die ersten Teilnehmer an und trafen sich zu einem gemeinsamen Spaziergang. Das Wetter spielte an allen Tagen mit, es war bewölkt aber trocken und die Temperaturen ideal für die Hunde. Freitags richteten die Arbeitskreise der Berner, Entlebucher und Großen Schweizer Sennenhunde gemeinsam eine Schnitzeljagd mit vielfältigen Aufgaben für Mensch und Hund aus. Zwei ausgeschilderte Routen standen zur Verfügung, eine knapp 6 km, die zweite 3 km lang. Alle Teilnehmer meisterten die gestellten Aufgaben und ließen sich auch von den teilweise kniffligen Fragen nicht irritieren.



Abends fand ein gemütliches Beisammensein statt, welches die Teilnehmer zum regen Erfahrungsaustausch nutzten. Auch die Ergebnisse der Schnitzeljagd wurden hier bekannt gegeben. Den ersten Platz belegte Annette Zaglauer mit ihrer Entlebucherhündin Arosa vom Aaper Hölzli! Die Rassetreffen begannen am Samstagmorgen um 9:30 Uhr. Maria Maurmann legte zunächst den Rechenschaftsbericht für das zurückliegende Jahr vor. Die Entwicklung der Welpenzahlen und der in der Zucht stehenden Rüden und Hündinnen sind in den Tabellen 1 bis 4 dargestellt.

	EU-A	EU-B
<b>PRA-A</b>	26 Hündinnen 10 Rüden	19 Hündinnen 21 Rüden
<b>PRA-B</b>	12 Hündinnen 7 Rüden	12 Hündinnen 12 Rüden

Tabelle 1: Hunde in der Zucht

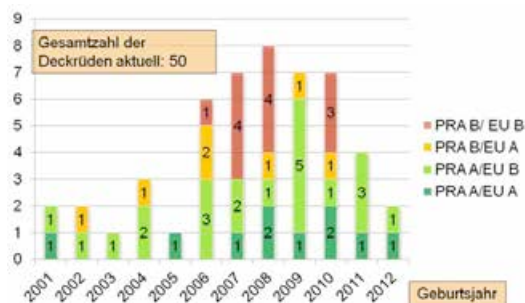


Tabelle 2: Deckrüden: aktuelle Situation

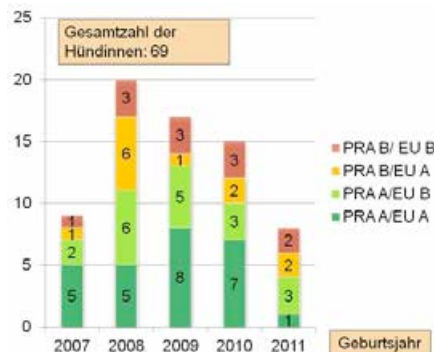
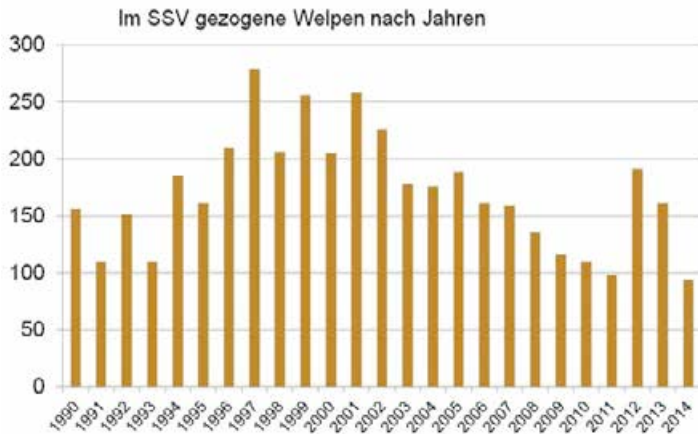


Tabelle 3: Hündinnen in der Zucht: aktuelle Situation und Ausblick



**Tabelle 4:**  
Übersicht zum Zuchtgeschehen,  
2014 Daten Stand Juni!

Problematisch ist nach wie vor die rückläufige Zahl der Deckrüden. Sehr erfreulich ist hingegen, dass sich die meisten Züchter eine Selektionsliste vom AK erstellen lassen, ein deutliches Zeichen dafür, dass der gute Service des Arbeitskreises bei den Züchtern ankommt.

Anschließend stellte Gabriele Luhofer gemeinsam mit der EU-Projektleitung Margret Eppler den neuen EU-Zuchtwert in Dogbase und die durch den Zuchtausschuss beschlossene Regelung zur Nachzuchtkontrolle bezüglich EU vor (Abb. 2).

Ab 1.1.2015 dürfen Hündinnen mit Nachkommen, die das Alter von 18 Monaten erreicht haben, solange nicht mehr zur Zucht verwendet werden, bis für mindestens 1 (möglichst 2, dabei 1 Rüde und 1 Hündin) dieser Nachkommen pro Wurf, eine Untersuchung auf EU (vgl. § 8 Abs. 2 Nr. 4 der Zuchtordnung des SSV) einschließlich der Begutachtung von der Auswertungsstelle des SSV (Nachzuchtkontrolle) durchgeführt wurde.

Der EU-Zuchtwert steht mit dem Dogbase Update Juni nun endlich allen Züchtern zur Verfügung. Da es sich um einen gesundheitlich relevanten Zuchtwert handelt, sind wie auch bei der HD niedrigere Werte als positiv zu bewerten. Es bleibt zu hoffen, dass der Zuchtwert in Zukunft durch die Untersuchung weiterer Hunde an Aus-

sagekraft gewinnt, denn nur ein Zuchtwert, der sich auf eine große Datenbasis stützt, hat auch die erforderliche Sicherheit. Diesbezüglich steht der EU Zuchtwert noch am Anfang. Daher sind alle Züchter aufgerufen, auch über die in Zukunft vorgeschriebene Mindestzahl von einem Welpen pro Wurf möglichst viele Tiere aus ihrer Nachzucht zur Untersuchung zu bringen!

Bei der anschließenden Wahl des Arbeitskreises waren 24 stimmberechtigte Teilnehmer anwesend. Anne Högner schied auf eigenem Wunsch aus dem Arbeitskreis aus. Gabriele Luhofer dankte ihr für die geleistete Arbeit und drückte auch im Namen der anderen AK Mitglieder ihr Bedauern über ihr Ausscheiden aus.

Gabriele Luhofer, Maria Maurmann, Reinhard Stermann und Heiko Metzloff wurden als Mitglieder des AKES von der Versammlung erneut gewählt. Neu in den Arbeitskreis gewählt wurde Bettina Viethen. Sie züchtet Entlebucher im Zwinger „vom Schwalmtaler A-Team“ und besitzt neben der Hündin Asenna aus dem Hause Ramm auch den Rüden Aristo vom Fingerhutmühlchen.

Auch in der bevorstehenden Wahlperiode möchte sich der AK weiter für die Erhaltung der vorhandenen genetischen Vielfalt beim Entlebucher Sennenhunde und für die Züchtung gesunder und rassetypischer Hunde einsetzen. Die Mitglieder des Arbeitskreises bitten alle Züchter und Halter von Entlebucher Sennenhunden um die

Unterstützung bei der Arbeit zum Wohl dieser Rasse und um einen regen und vertrauensvollen Dialog.

Im Anschluss an die Sitzungsteile der Rassetreffen der Berner, Entlebucher und Großen Schweizer gab es auf dem nahegelegenen Sportplatz eine wunderschöne Vorführung der Zughundegruppe der Ortsgruppe Kaiserslautern-Rodenbach zu bewundern. Von dort starteten viele der Teilnehmer nochmals zu einem Spaziergang auf einer der ausgeschilderten Wanderrouten.

AK Entlebucher



Der neugewählte AK ES:

v.l.n.r.: Reinhard Stermann, Maria Maurmann, Bettina Viethen, Gabriele Luhofer [es fehlt Heiko Metzclaff]

## AK Große Schweizer

### Bericht über die Tätigkeiten des Arbeitskreises Große Schweizer Sennenhunde im SSV e. V. für den Zeitraum Juni 2011 bis Juni 2014

Rechenschaft über die Arbeit des AKGS wurde regelmäßig gegenüber Zuchtleitung und Zuchtausschuss sowie gegenüber den Besitzern von GSS abgelegt. Die Informationen erfolgten u.a. durch Veröffentlichungen im Kurier (Sitzungsprotokolle der AK-Treffen, Beiträge des AKGS, Tätigkeitsberichte).

Es fanden in den letzten 3 Jahren vier ganztägige Arbeitskreissitzungen statt.

Der AKGS organisierte und führte zwei GS-Rassetreffen durch (08.09.2012 in Rodenbach, 18.05.2013 in Lehrte). Das dritte Rassetreffen fand im Rahmen des SSV-Zuchtwochenendes vom 20.06. – 22.06.2014 in Dipperz bei Fulda zusammen mit den Berner und Entlebucher Sennenhunden sowie mit integrierten Arbeitskreiswahlen statt. Die Hauptorganisation übernahm Gabriele Luhofer vom Arbeitskreis Entlebucher Sennenhunde. Herzlichen Dank dafür!

Zu den übergreifenden Aufgaben des AKGS gehören die Jahresabfragen, die jedes AK-Mitglied durchführt. Innerhalb der letzten 3 Jahre wurde die Abfrage der Veteranen 2001 abgeschlossen und der Jahrgang 2007 abgefragt. Hierüber wurde im Kurier bereits berichtet. Leider konnte die

Abfrage des Jahrgangs 2008 noch nicht beendet werden.

Hier noch einmal eine dringende Bitte in eigener Sache: Liebe Züchter, bitte unterstützen Sie die Arbeit des Arbeitskreises, indem Sie dem AK auf Anfrage die Telefonnummern und / oder die Mailadressen der Besitzer Ihrer Würfe bekannt geben. Die Namen und Adressen der einzelnen Würfe erhält der AK für seine Arbeit von der Zuchtleitung. Der Zuchtbuchstelle liegen jedoch in der Regel keine Telefonnummern oder Mail-Adressen vor, so dass wir deswegen dann doch die Züchter persönlich ansprechen müssen. Sie können sicher sein, dass die Angaben vertraulich behandelt werden und nur für die AK-interne Arbeit verwendet werden. Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Kooperationsbereitschaft!

Die Jahresabfragen sind ein außerordentlich wichtiger Aufgabenbereich des AK, da hierdurch vor allem die Gesundheitssituation unserer Rasse abgefragt wird. Anhand der hierdurch

entstehenden Transparenz kann bei Bedarf auf gesundheitliche Probleme reagiert werden. Die Anfallsfreiheit der erfassten GS wird zum Eintrag ins Dogbase weitergeleitet. Die Verweigerung einzelner Züchter, dem SSV die Welpenadressen zur Verfügung zu stellen, wirkt sich hier negativ auf die Werte der von ihnen gezüchteten Hunde aus, da keine Informationen abgefragt werden können.

Darüber hinaus können den GS-Haltern auch Tipps zu Erziehungsfragen / Verhaltensproblemen gegeben werden. Nicht zuletzt werden durch die Abfragen auch Besitzer von GS kontaktiert, die nicht Mitglieder im SSV sind und mit aktuellen Begebenheiten der Rasse nicht vertraut sind.

Weiterhin hat der AKGS sich die Präsenz auf Ausstellungen und Körbetreuungen als Aufgabe gesetzt. Auch hier geht es den AK neben dem direkten Kontakt zu GS-Besitzern um Aufklärung und Hilfestellung (z.B. hinsichtlich Zucht u.ä.).

Die SSV-Deckrüdenliste wird regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht. Die aktuelle Deckrüdenliste kann beim AKGS angefordert werden.

Hier erneut der Hinweis, dass nur auf dieser Liste alle verfügbaren Rüden aufgelistet sind. Auf der Rüdenliste der Homepage des SSV erfolgt eine Eintragung nur auf Wunsch der Besitzer.

Eine Deckeinsatzliste zur Übersicht der Deckeinsätze unserer Rüden wird für den internen Gebrauch des AKGS geführt.

### **Deckrüdenberatung**

Die vom AKGS angebotene Deckrüdenberatung wird nach wie vor gerne in Anspruch genommen (sowohl von Hündinnen- als auch Rüdenbesitzern). Die Paarungsvorschläge des AK berücksichtigen die Einhaltung der Zuchtbestimmungen gemäß Dogbase. Darüber hinaus werden die Stammbäume der zu verpaarenden Hunde im Hinblick auf die Epilepsie-Belastung, die Inzucht sowie auf die vorhandene Nachzucht überprüft. Nicht zuletzt werden natürlich die Zuchtauflagen (Zuchtauglichkeitsliste) beachtet. Das Bestreben des AKGS bei Verpaarungen sollte sein, den gesamten genetischen Pool der Rasse auszus schöpfen.

Durch das Einschalten des AKGS bei einer Paarungsplanung profitieren die Züchter von aktuellen für die Zucht relevanten gesundheits-

spezifischen Informationen, die z.B. im Hinblick auf die Epilepsie nicht / noch nicht ins Dogbase eingepflegt werden konnten.

Selbstverständlich liegt die letztendliche Verantwortung für Verpaarungen bei den Züchtern. Auch Deckrüdenbesitzer sind Züchter im Sinne der Zuchtordnung.

Die Problematik hinsichtlich des Epilepsie-Risikos bei Verpaarungen ist den meisten GS-Besitzern, die einen Hund in der Zucht haben, hinlänglich bekannt. Die Zuchtwertschätzung durch den TG-Verlag basiert auf den vorhandenen Informationen; je mehr Fakten bekannt sind, desto genauer und wahrscheinlicher sind die Dogbase-Werte. Dieses ist bei vielen SSV-Linien der Fall.

### **Dogbase**

Bezüglich der Berechnungsmodalitäten in Dogbase erhielt der AKGS im Jahre 2012 ausführliche Erläuterungen vom TG-Verlag.

### **Deckrüden**

Immer wieder gab es Diskussionen im Hinblick auf die Einsatzbeschränkung der Deckrüden für zunächst vier Würfe. Vor dem Hintergrund der Entwicklung der Zucht und Population der Großen Schweizer machte es Sinn, die Deckakte zu erhöhen und / oder mehr Rüden in die Zucht zu bringen.



Aus diesem Grunde setzte sich der AKGS im Zuchtausschuss Juni 2012 dafür ein, dass eine Neuregelung verabschiedet wurde. Die mittlerweile in Kraft getretene Änderung steht dem GS-Rüden zunächst 6 Deckakte zu, wobei nach dem 4. gefallenen Wurf vor dem Hintergrund der Epilepsie eine Pause von 18 Monaten vorgeschrieben ist. Bei nachweislich gesunder Nachzucht können 2 weitere Deckakte beantragt werden. Außerdem gibt es bei GSS-Deckrüden, die das 8. Lebensjahr vollendet haben, keine Deckeinsatzbeschränkung mehr. Die genauen Bestimmungen können auf der SSV-Homepage nachgelesen werden.

Durch die neuen Zuchtbestimmungen hinsichtlich der Deckakte erhielten 13 Deckrüden (darunter 8 Veteranen) die Möglichkeit, wieder eingesetzt zu werden. Vier der acht Veteranen haben bislang Nachwuchs in 8 Würfen. 5 weitere Rüden stehen zurzeit nach der 18-monatigen Pause für zwei weitere Einsätze zur Verfügung (2 Rüden haben bereits jeweils 1x gedeckt).

Voraussetzung für einen (weiteren) Einsatz generell ist natürlich die Einhaltung der Zuchtbestimmungen bezüglich des Nachweises eines Züchterseminars sowie einer Augenuntersuchung nach Vollendung des 4. Lebensjahres.

Es werden nach wie vor mehr Hündinnen als Rüden angekört, jedoch zeigt sich der erfreuliche Trend, dass der Anteil der Rüden zunimmt (2011: 9 R, 30 H; 2012: 15 R, 27 H; 2013: 24 R, 29 H). Die Bemühungen des AKGS, mehr Rüden in die Zucht zu bekommen, haben sich offenbar gelohnt. Es wurde viel Wert darauf gelegt, die Züchter hier zu animieren, die ja ganz wesentlich daran beteiligt sind, ihre Welpenkäufer für eine eventuelle Körung zu sensibilisieren. Sie haben letztendlich auch den Nutzen von einer größeren Auswahl an Deckrüden und sollten sich hier engagieren.

## **Gesundheit**

### ***Epilepsie:***

Ergänzend zum „Lohi-Projekt“, innerhalb dessen durch Sammlung von Blutproben die internationale GSS-spezifische Untersuchung der Universität Helsinki und anderer Institute unter Leitung von Professor Lohi unterstützt wird, wurde vom Zuchtausschuss beschlossen, die Identifizierung von idiopathischer Epilepsie beim GSS zu verbessern. Wie den meisten bekannt sein wird, ist

die Identifizierung „Idiopathischer Epilepsie“ nur als Ausschlussdiagnose möglich. Es wurde beschlossen, diejenigen Besitzer von GSS finanziell zu unterstützen, die die komplette Ausschlussdiagnostik bei ihrem Hund durchführen lassen. Die Untersuchungsergebnisse müssen dem SSV zur Verfügung gestellt werden (z.B. durch Entbindung des Untersuchenden von der Schweigepflicht). Sind diese Voraussetzungen gegeben, werden 500,- € Zuschuss gewährt. (Siehe auch Veröffentlichung im SSV-Kurier Mai 2014!)

Der Antrag der Zuchtleitung, Geschwister von Epileptikern für die Zucht zu sperren, wurde wie folgt abgeändert: Es soll zunächst durch den TG-Verlag geprüft werden, ob bei diesen Hunden ein höheres Risiko bezüglich Nachkommen mit Krampfanfällen besteht, bevor hier eine Entscheidung getroffen werden kann.

Dem Antrag der Zuchtleitung im Zuchtausschuss wurde entsprochen, GS mit Krampfanfällen in Dogbase einzutragen, wenn die Stellungnahme des SSV-Gutachters „Verdacht auf idiopathische Epilepsie“ lautet.

Hinsichtlich der Erfassung von GS mit Epilepsie sind wir auf die Besitzer / Züchter angewiesen, die mögliche Verdachtsfälle bitte umgehend melden. Transparenz in diesem Bereich ist ungeheuer wichtig.

Erfolge bezüglich der Studie der Universität Helsinki lassen leider auf sich warten. Signifikante Erkenntnisse / Ergebnisse stehen nach wie vor aus. Stand 2014: Es wurden aus Deutschland 39 Blutproben von 23 erkrankten Hunden und 20 Geschwistertieren nach Finnland geschickt.

Seit 2011 wurde in 25 Fällen hinsichtlich Epilepsie recherchiert. Bei einem SSV-Wurf scheiterte die Abfrage leider an mangelnder Kooperationsbereitschaft eines ausländischen Zuchtvereins. Bei 3 GS läuft die Abfrage noch; 3 GS-Besitzer haben bislang die Unterlagen noch nicht an den AKGS zurückgeschickt, so dass eine Bewertung durch den SSV-Gutachter nicht erfolgen konnte. 18 Fälle sind abgeschlossen. Bei einem dieser Fälle war keine Bewertung möglich. 8 x wurde eine idiopathische Epilepsie ausgeschlossen.

### ***Katarakt / Augenuntersuchung:***

Im Zuchtausschuss 2014 wurde beschlossen, dass die Augenuntersuchung vor der Körung eine Gültigkeit von 6 Monaten (vorher 4) hat. Die Regelung tritt mit Veröffentlichung in Kraft.

**ED/OCD:**

Die Erfassung von Erkrankungen der Schultern und der Ellenbogen (OCD / ED) wird in Dogbase zukünftig separat als ED- und OCD-Werte ausgewiesen. Bislang wurde beides unter dem OCD-Wert erfasst. Die Trennung wird vom TG-Verlag im September-Update umgesetzt.

Es kommt vor, dass Besitzer von Großen Schweizer ED-Röntgenergebnisse nicht zur Auswertung einschicken, weil es ja „nicht verlangt“ wird. Es ist im Sinne der Gesundheit der Rasse, dass alles, was geröntgt wurde, auch an die Auswertungsstelle weitergeleitet wird. Selbst wenn ein positiver ED-Befund vorliegt, sollten diese Hunde eingetragen werden. Ebenfalls sollten operierte Hunde gemeldet werden. Bitte bedenken Sie, dass sonst Gesundheitsdaten verfälscht werden. Wie würden Sie es finden, wenn sie einen Deckpartner auswählen, bei dem Informationen nicht weitergegeben wurden? Hier möchte der AKGS an die Züchter appellieren, dass sie ihre Welpenkäufer entsprechend sensibilisieren.

**Juvenile Inkontinenz / Niereninsuffizienz:**

Der AKGS hat vom Zuchtausschuss den Auftrag erhalten, eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der juvenilen Inkontinenz vorzunehmen und erfasste Fälle möglichst mit tierärztlichen Befunden zu dokumentieren. Der neu gewählte Arbeitskreis muss hierzu eine sinnbringende Strategie zur Vorgehensweise entwickeln.

Da in letzter Zeit der Zuchtleitung einige Fälle mit Nierenproblemen gemeldet wurden, sollen hier ebenfalls die Gesundheitsdaten erfasst werden.

Auch in diesen Bereichen ist Transparenz gefragt.

**Rolllippe:**

Auf der Körung in Köln im November 2012 wurde zum ersten Mal von Dr. Hollensteiner bei einem GS eine Rolllippe festgestellt. Bei einer Rolllippe liegt die untere Lippe über den unteren Schneidezähnen.

Bei Doggen ist die Rolllippe im FCI-Standard als Fehler (nicht zuchtausschließend) aufgeführt. Als weitere Rasse ist der Shar-Pei betroffen (auch hier vermerkt im FCI-Standard).

Nach Aussage von Dr. Hollensteiner hätten 80% der Doggen eine Rolllippe (=RL), man hätte hier zu spät reagiert. Die Hunde würden sich die Lippe blutig beißen. Auf Nachfrage nach diesbe-

züglich durchgeführten Studien / Untersuchungen bemerkte er, dass es keine gäbe.

Dr. Hollensteiner ist derjenige, der die Rolllippe aufgrund seiner Erfahrung mit den Doggen sicher feststellen kann.

Als ein ansonsten vorzüglicher Rüde auf einer Ausstellung aufgrund einer RL nur die Formwertnote „gut“ erhielt, wurde die RL als Thema vom Zuchtausschuss aufgegriffen mit folgendem Ergebnis:

Der Zuchtausschuss bittet den Richterausschuss, das Merkmal „Rolllippe“ zukünftig – wenn festgestellt – auf den Ausstellungsberichten zu vermerken, aber möglichst allein wegen dieses Merkmals keine Formwertabwertung vorzunehmen. Der Zuchtausschuss stellt fest, dass allein wegen einer Rolllippe eine Zuchtzulassung nicht verweigert, sondern lediglich die Zuchtempfehlung ausgesprochen werden darf „nicht für Partner mit Rolllippe geeignet“.

Von den Zuchtrichtern wird auf die FCI-Richtlinien für Ausstellungsrichter verwiesen, aufgrund derer ein Hund mit morphologischen Fehlern kein „sehr gut“ erhalten dürfe. Es gibt nach wie vor Fälle, bei denen eine „Abwertung“ vorgenommen wird.

**Fragebogen Veteranen**

Der AKGS hat einen Gesundheitsfragebogen für Veteranen entwickelt.

**Tod- / Lebend-Meldung**

Auf Anregung des AKGS werden diese Formulare um die Rubrik „Epilepsie“ erweitert. Für den GS kann so durch die Lebendmeldung die Anfallsfreiheit für einen Eintrag ins Dogbase durch den Besitzer gemeldet werden.

**Weitere Anträge, die vom AKGS in den Zuchtausschuss gebracht wurden**

Abgelehnt wurden

- Wiedereinführung der Röntgenpflicht für ED; das Zuchtprogramm wurde um 2 Jahre verlängert
- Wegfall der Fortbildungsverpflichtung von Deckrüdenbesitzern

- Änderung der Auskunftpflicht bei Verpaarungen von SSV-Deckrüden mit ausländischen Hündinnen
- Verkürzung des Alters der Nachzuchtkontrolle von 18 auf 12 Monate
- Verwendung des VDH-Röntgenformulars für FCI-Hunde
- Herabsetzung des Alters für die 1. Augenuntersuchung vor der Körung auf 14 Monate; Gültigkeit der Untersuchung bis zum Körtermin

Geändert wurde

- Anerkennung der Schweizer Körung  
Die Schweizer Ankörung wird nicht als Zuchtzulassung des SSV anerkannt. Sie ersetzt lediglich die gemäß § 8 Abs. 2 Nr. 1 der SSV-ZO erforderlichen Rassehundeausstellungen.

### Weitere Anregungen des AKGS an den Zuchtausschuss

- Vorschlag an den Zuchtausschuss, den VDH auf die Forschungsinitiative des American Kennel Club (AKC) zum Thema Magendrehung aufmerksam zu machen und ihn zu bitten, diese zu prüfen und gegebenenfalls zu unterstützen

### Abschließender Hinweis des AKGS

Alle Zuchtpläne müssen selbstverständlich immer wieder im Hinblick auf ihre Sinnhaftigkeit überprüft werden und sind nicht statisch. Anregungen von Hundebesitzern unserer Rasse wurden und werden ernst genommen und nach Diskussion im AKGS gegebenenfalls dem Zuchtausschuss vorgelegt.

*Hilde Urankar*

